



# Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung

## Ausbildungscurriculum für das Fachseminar Theater

Das Ausbildungscurriculum für das Fachseminar Theater strukturiert die fachlichen Anforderungen, Inhalte, Handlungsfelder und Kompetenzbereiche des Vorbereitungsdienstes im Fach Theater. Es bietet die Grundlage für die Gestaltung der Ausbildungsschwerpunkte der LiV sowie für Reflexions- und Beurteilungsgespräche im Rahmen von Unterrichtsbesuchen.

Als Strukturierung dienen dem Ausbildungscurriculum sowohl die übergeordneten seminardidaktischen Anforderungen sowie die schulischen Handlungsfelder von Lehrerinnen und Lehrern:

- Berufliches Selbstkonzept entwickeln, Ausbildung im Fachseminar Theater gestalten,
- Theaterunterricht planen und gestalten (Lernprozessgestaltung),
- Erziehen und Beraten im Theaterunterricht,
- Diagnostizieren/Beurteilen/Bewerten im Theaterunterricht,
- Ein theaterpädagogisches Selbstkonzept entwickeln und dieses im Spannungsfeld zwischen Schule und zeitgenössischer Theaterästhetik gestalten.

Die fachliche Konkretisierung dieser Handlungsfelder macht deutlich, was eine gute Theaterlehrerin bzw. einen guten Theaterlehrer ausmacht. Die Schülerinnen und Schüler sind Ziel aller Bemühungen. Ihnen soll eine optimale Förderung ihrer Gestaltungskompetenz mit theaterästhetischen Mitteln und die Entwicklung ihres kreativen, szenischen Potenzials ermöglicht werden.

### 1. Ziele des Fachseminars

Im Fachseminar Theater erweitern und vertiefen die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ihre Handlungsfähigkeit in den oben genannten seminar- und theaterdidaktischen Handlungsfeldern. Dies geschieht durch ihre schulische Praxis, die Reflexion dieser Praxis mit Blick auf die eigene Person, auf Entwicklungen des Gegenwartstheaters und auf das Berufsfeld einer Theaterlehrkraft. Dabei werden wissenschaftliche Erkenntnisse der fachlichen Belange (Orientierung an der künstlerischen Praxis in den Theatern, Berücksichtigung historischer und zeitgenössischer Theaterästhetiken), der Fachdidaktik und der allgemeinen Erziehungswissenschaft berücksichtigt.

Phasen der Reflexion im Fachseminar und des Austausches im Rahmen von Unterrichtshospitationen bieten den Lehrkräften im Vorbereitungsdienst auch die Gelegenheit, ihren fachlichen und didaktischen Stand als Theaterlehrerin bzw. -lehrer kritisch und wertschätzend zu reflektieren. Das Ausbildungscurriculum Theater stellt eine Hilfe für die Formulierung individueller Ziele sowie für die Beobachtung und Reflexion der eigenen Entwicklung dar. Es bietet Anlass für die Weiterentwicklung der Fähigkeit zur Selbstorganisation als Theaterlehrerin oder -lehrer.

## **2. Fachspezifische Grundsätze der Ausbildungsgestaltung**

Die Arbeit in allen Fachseminaren erfolgt schulformübergreifend und wird von folgenden Prinzipien geleitet:

- Lerngruppenorientierung
- Inhaltsorientierung
- Anliegen- und Problemorientierung
- Praxisorientierung

Im Zentrum der Seminararbeit steht die Planung, Durchführung, Reflexion und Evaluation von Theaterunterricht auf Basis des Bildungsplanes. Es werden Unterrichtsvorhaben entwickelt und dargestellt, ästhetische Prozesse und Produkte vorgestellt, exemplarisch erprobt und analysiert.

Theaterpädagogische, didaktische und methodische Fragestellungen, die sich aus dem Unterrichten ergeben, werden problem- und praxisorientiert vertieft.

Das Seminarangebot entsteht in gemeinsamer Planung. Insofern sind für das Gelingen der Seminararbeit die Fachseminarleiterin bzw. der Fachseminarleiter und die Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst gleichermaßen verantwortlich. Die Arbeitsergebnisse werden auf einer webbasierten Plattform und im eigenen Portfolio der LiV dokumentiert.

Neben der Arbeit an der Professionalisierung der Lehrpraxis sind die Entwicklung eines theaterpädagogischen Selbstkonzepts und eines subjektiven didaktischen Profils gleichermaßen wichtig. Diese entstehen in der Verknüpfung von ästhetischem sowie theoretischem Wissen und reflexivem Erfahrungslernen.

Die Aufgaben der Fachseminarleitung umfassen Ausbildung und Beratung. Den institutionellen Rahmen bilden neben den regelmäßigen Seminarsitzungen die Einzel- und Gruppenhospitationen.

## **3. Ausbildungsstandards**

Das Ausbildungscurriculum Theater ist an die Handlungsfelder- und Kompetenzbereiche des Referenzrahmens gebunden, d. h. es weist verbindlich die jeweiligen Kompetenzen aus, welche die LiV im Verlauf ihrer Ausbildung erreichen werden.

Die Handlungsfelder sind folgendermaßen aufgeteilt:

- Entwicklung von sozial-kommunikativen Kompetenzen innerhalb der Ausbildung im Fachseminar
- Theater unterrichten (Lernprozessgestaltung)
- Erziehen und Beraten im Theaterunterricht.
- Diagnostizieren, Beurteilen und Bewerten unter Berücksichtigung fachspezifischer Aspekte im Theaterunterricht .
- Die eigene Professionalisierung entwickeln und Schule gestalten.

Alle Ausbildungsbestrebungen orientieren sich am Leitbild eines inklusiv gestalteten Fachunterrichts.

Handlungsfeld	Fachdidaktische Anforderungen im Fachseminar Theater
Personale und sozial-kommunikative Kompetenzen entwickeln	<p><b>Ausbildung im Fachseminar gestalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kommunikation innerhalb des Seminars und zur Seminarleitung aktiv, zuverlässig und verantwortungsbewusst gestalten;</li> <li>• relevante ästhetische, theaterwissenschaftliche und theaterdidaktische Kenntnisse produktiv und verbindlich in die Seminararbeit einbringen und für Unterrichtspraxis nutzen;</li> <li>• Mitarbeit im Fachseminar aktiv durch Fallbeispiele, Dokumentation und Präsentation eigener Materialien gestalten, Übernahme von einzelnen Seminaranteilen (z.B. ein „Zwischenspiel“ gestalten, ggf. theaterspezifische Schwerpunktkenntnisse einbringen, Materialsammlung zu Theaterübungen des FS Theater aktiv mitgestalten und erweitern);</li> <li>• Reflexion der eigenen Kompetenzen durch schriftliche Aufbereitung der Hospitationsreflexion und Einbringung in Unterrichts- und Erziehungsarbeit,</li> <li>• kollegial im Fachseminar und bei Hospitationen zusammenarbeiten;</li> <li>• das eigene theatral-künstlerische Selbstverständnis kontinuierlich weiterbilden, Teilnahme an gemeinsamen Theaterbesuchen;</li> <li>• Verbindungen zu aktuellen Produktionen der Hamburger Theater schaffen und diese als Impulse für die eigene Arbeit und die Mitgestaltung im Fachseminar nutzen.</li> </ul>
Theater unterrichten (Lernprozessgestaltung)	<p><b>Theaterunterricht planen, durchführen und reflektieren:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• (aktuelle) Theater-Fachdidaktik in der Unterrichtsplanung berücksichtigen und auf einen abwechslungsreichen Methoden- und Materialeinsatz achten;</li> <li>• kurz-, mittel- und langfristige Unterrichtsplanungen angemessen unter Berücksichtigung von Präsentationen gestalten;</li> <li>• der Heterogenität der SuS durch Differenzierung im Rahmen von Gestaltungsaufgaben gerecht werden;</li> <li>• die Bedürfnisse der Lerngruppe in Organisation und Ablauf des Theaterunterrichts einbeziehen, je nach Lern- und Entwicklungsstand einzelne Phasen an SuS abgeben;</li> <li>• ästhetisches, gestaltungs- und körperorientiertes Lernen initiieren und dabei in didaktisch sinnvoller Weise unter Einbeziehung der Handlungsfelder Körper, Raum und Zeit den Umgang mit theaterästhetischen Mitteln fördern;</li> <li>• die Verwendung der theatralen Fach- und Bildungssprache fördern;</li> <li>• die jeweils relevanten Kompetenzbereiche des Bildungsplanes (z.B. Fach-, Gestaltungs- oder kommunikative Kompetenz) berücksichtigen und fördern;</li> <li>• sich der Gestaltung der Lernumgebung widmen, d. h. der szenisch-ästhetischen Raumnutzung und -gestaltung besondere Aufmerksamkeit schenken;</li> <li>• Rituale für die einzelnen Unterrichts- und Gestaltungsphasen nutzen, dadurch beispielsweise Warm-up, Input-, Gestaltungs-, Feedback- und Überarbeitungsphasen deutlich voneinander trennen;</li> <li>• eigene darstellerische und gestalterische Kompetenzen im Unterricht einsetzen;</li> <li>• Entwicklung und Erprobung theaterspezifischer Medien und Methoden.</li> </ul>

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Erziehen und Beraten</b></p>	<p><b>Das Arbeits- und Sozialklima im Theaterunterricht fördern:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine deutliche Definition von Grenzen und Freiräumen in der Raumnutzung und in den Gestaltungsphasen geben;</li> <li>• im Umgang mit Disziplin- und Regelverstößen im Theaterunterricht auf Einhaltung der Regeln achten und geeignete Konsequenzen durchsetzen;</li> <li>• die Kooperationsfähigkeit innerhalb von Kleingruppen im Rahmen szenischer Gestaltung fördern;</li> <li>• Verantwortung im Rahmen der Unterrichtsgestaltung phasenweise an einzelne SuS oder Teilgruppen übergeben;</li> <li>• Förderung von Toleranz und Rücksichtnahme sowie von Problemlösekompetenz der SuS insbesondere in Gestaltungs- und Gruppenprozessen;</li> <li>• Selbstwirksamkeitserfahrungen und Stärkung der SuS im Theaterunterricht fördern;</li> <li>• die gestaltungsbezogene Integration z.B. von introvertierten SuS und SuS mit Inklusionsbedarf fördern.</li> </ul>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Diagnostizieren, Beurteilen und Bewerten</b></p>	<p><b>Fachspezifische Bewertungskriterien im Theaterunterricht berücksichtigen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Lernstand der SuS bzgl. theaterästhetischer und sozio-kommunikativer Aspekte analysieren und daraus sinnvolle Konsequenzen für die Unterrichtsplanung ziehen;</li> <li>• für praxisbegleitende, schriftliche und mündliche Reflexion, Feedback-, Evaluations- und Überarbeitungsphasen sorgen;</li> <li>• ästhetische Urteilsfähigkeit der SuS im Rahmen von Gestaltungs- und Überarbeitungsphasen fördern und diese durch theatertheoretische Anteile stützen;</li> <li>• Beurteilungskriterien in Kooperation mit den SuS transparent machen;</li> <li>• SuS bei der Entwicklung von eigenen Lernstrategien (z.B. in Bezug auf Körper- oder Stimmarbeit), in kreativen Gestaltungsprozessen, im Umgang mit Überarbeitungsvorgängen und bei der Formulierung von (szenischen) Zielen unterstützen;</li> <li>• rechtliche Grundlagen sowohl in der Notengebung als auch im Zusammenhang von Theaterbesuchen / Exkursionen berücksichtigen.</li> </ul>
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"><b>Die eigene Professionalisierung entwickeln und Schule gestalten</b></p>	<p><b>Ein theaterpädagogisches Selbstkonzept entwickeln und dieses im Spannungsfeld zwischen Schule und Theaterästhetik gestalten:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sichtung aktueller Inszenierungen und deren fortlaufende Berücksichtigung im Rahmen der schulischen Vermittlung;</li> <li>• aus den eigenen Unterrichtserfahrungen, der Rezeption aktueller Inszenierungen, den Hospitationsnachgesprächen sowie den Inhalten des Fachseminars die Planung und Gestaltung des Theaterunterrichts kontinuierlich weiterentwickeln;</li> <li>• schul- und fächerübergreifende Gestaltungsmöglichkeiten nutzen (z.B. durch Besuche von oder Teilnahme an Festivals, Nutzung von theaterpädagogischen Angeboten der Hamburger Theater);</li> <li>• Öffnung des Theaterunterrichts zu außerschulischen Lernorten oder schulübergreifenden Kooperationen fördern;</li> <li>• Beiträge für das schulische Leben (z.B. Schulfeste, Aufführungen) entwickeln.</li> </ul>